

Dies ist eine wichtige Information zuhanden aller Einwohner/innen von Feuerthalen!

# NEIN

zur totalen Erschliessung des Landwirtschaftsgebietes "Toggenburg" in Feuerthalen mit einer gefährlichen, lärmigen, teuren und unnötigen Durchgangsstrasse "Neue Toggenburgstrasse"!

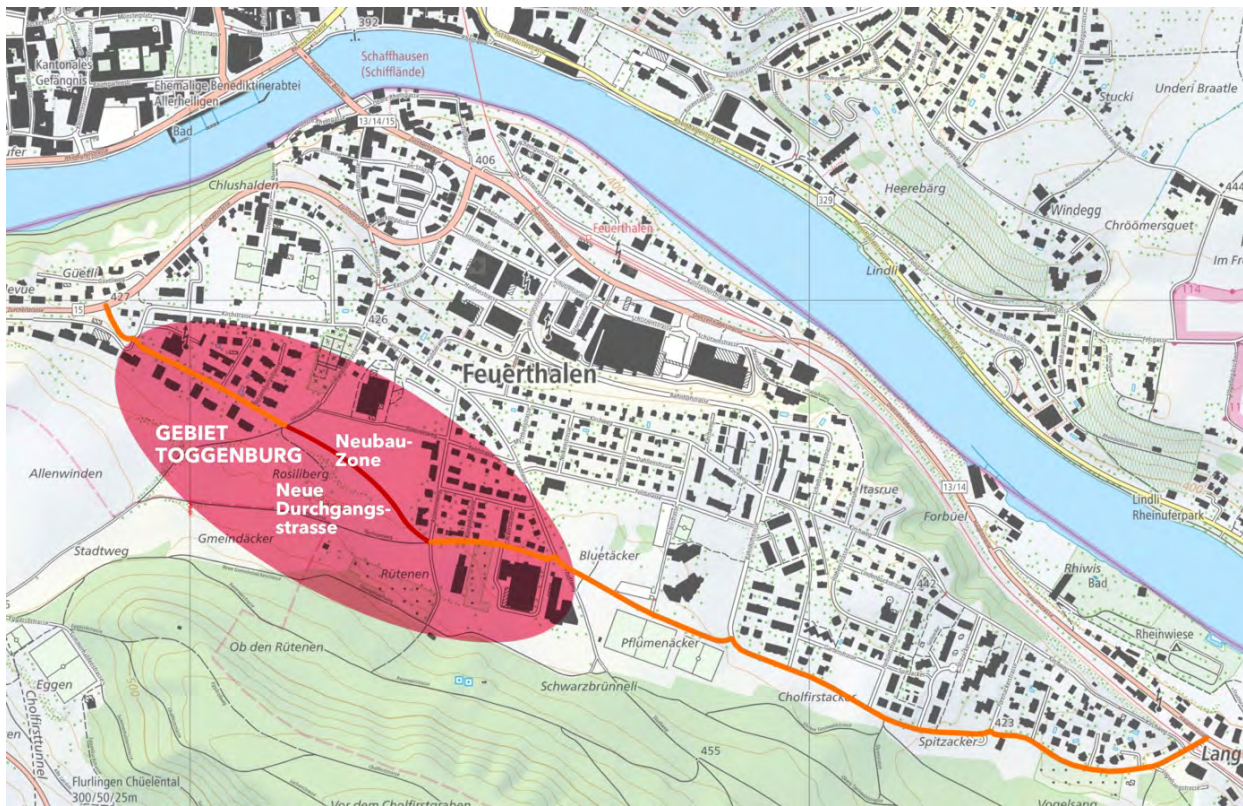


## ES BETRIFFT UNS ALLE

- Es betrifft **alle Feuerthaler die Steuern zahlen** und deren Angehörige.
- Es betrifft die Anwohner der **Toggenburgstrasse** und des **Flurlingerwegs** zusätzlich über Direktzahlungen an den Strassenbau.
- Es betrifft die Anwohner der **Vogelsangstrasse** zusätzlich wegen mehr Durchgangsverkehr.

# GESCHICHTE

Am 27. Juni und am 8. Juli 2019 hatte der Gemeinderat die Anwohner der Toggenburgstrasse und des Flurlingerwegs über die Pläne einer solchen **Durchgangsstrasse** im Zusammenhang mit der «Teilrevision Richt- und Nutzungsplanung» informiert.



Es wurde eine Frist bis zum 12. September 2019 gesetzt, innerhalb derer man sich schriftlich zur genannten Planung und damit zur **Erschliessung und Überbauung «Toggenburg»** äussern konnte.

**Die Gemeinde erhielt fristgerecht rund 84 schriftliche Einsprachen**, welche sie alle mit einem Standardbrief beantwortete: «Ihr Anliegen wird nach Ablauf der öffentlichen Auflage geprüft. Über die allfälligen nicht berücksichtigten Einwendungen wird schliesslich gesamthaft beim Festsetzungsverfahren entschieden.»

Im «Feuerthaler Anzeiger» 25/2019 hielt die Gemeinde fest: «...die derzeitige Variante für die zukünftige Erschliessung des Gebiets «Toggenburg» erneut zu überprüfen und verschiedene Varianten aufzuzeigen. Beispiel: **Durchgangsstrasse, Sackgasse, Einbahnverkehr, Tempo-reduktion, Verkehrsberuhigung, etc. .... Die Erschliessung der Baulandreserven bleibt aber weiterhin ein strategisches Ziel für die Gemeindeentwicklung.**»

# GENERELL

**Das Gebiet «Toggenburg» soll also erschlossen und komplett überbaut werden. Es betrifft die grösste noch unverplante Landreserve der Gemeinde.**



Die Schweiz zählt heute 8,8 Millionen Einwohner. Multipliziert man das mit 1,14 kommt man auf die sogenannte **«10 Millionen Schweiz»** wie sie für 2050 prognostiziert wird und die niemand will.

Multipliziert man die heutigen 3605 Einwohner von Feuerthalen mit 1,14 kommt man auf 4109 Einwohner. Das sind plus 504 Personen, welche mit den derzeitigen Bauplätzen «ex Gärtnerei Fischer» und «ex Zentrum Cholfirst» sowie zahlreichen freien Parzellen im Dorf ihren Wohnraum erhalten werden. Die «10 Millionen Schweiz» wird somit bis ca. 2025 in Feuerthalen erreicht sein.

**Weshalb nun auch noch das «Toggenburg» überbauen?** In der Schweiz gibt es zurzeit rund 78'000 leere Wohnungen. Es heisst sie ständen halt am falschen Ort. So ein Ort ist Feuerthalen. Neuwohnungen in der Agglomeration Zürich hingegen sind sehr gesucht.

**Wer weiss, wer diese gesamte Erschliessung, die Überbauung «Toggenburg» und die Durchgangsstrasse verlangt und bestellt hat? Wir Anwohner wissen es nicht!**

# RESSOURCEN

**Das «Toggenburg» mit seinen natürlichen Fruchtfolgeflächen ist im Kanton Zürich rar und schützenswert.**

Es ist Agrarland in der Grösse von mehreren Fussballfeldern, das zubetoniert würde. Beliebt ist die Zone auch für Spaziergänge der Bewohner des Pflegezentrums, für Sportler und Wanderer.



**Müssen die letzten natürlichen Ressourcen wirklich verschwinden?**



# LANDWIRTSCHAFT UND RESERVEZONE



Auf der Reservezone «Rosiliberg» liegt laut dem Amt für Raumentwicklung gar ein Moratorium. Der «Rosiliberg» ist im Winter ein beliebter Schlittelhang für Familien.



Eine Erschliessung «Toggenburg» für weitere hunderte Einwohner wirft die Frage auf, ob es dann **noch mehr Schulraum und Trinkwasser-Reservoir Kapazität bräuchte als sich jetzt im Bau befindet?**

# BUSVERKEHR

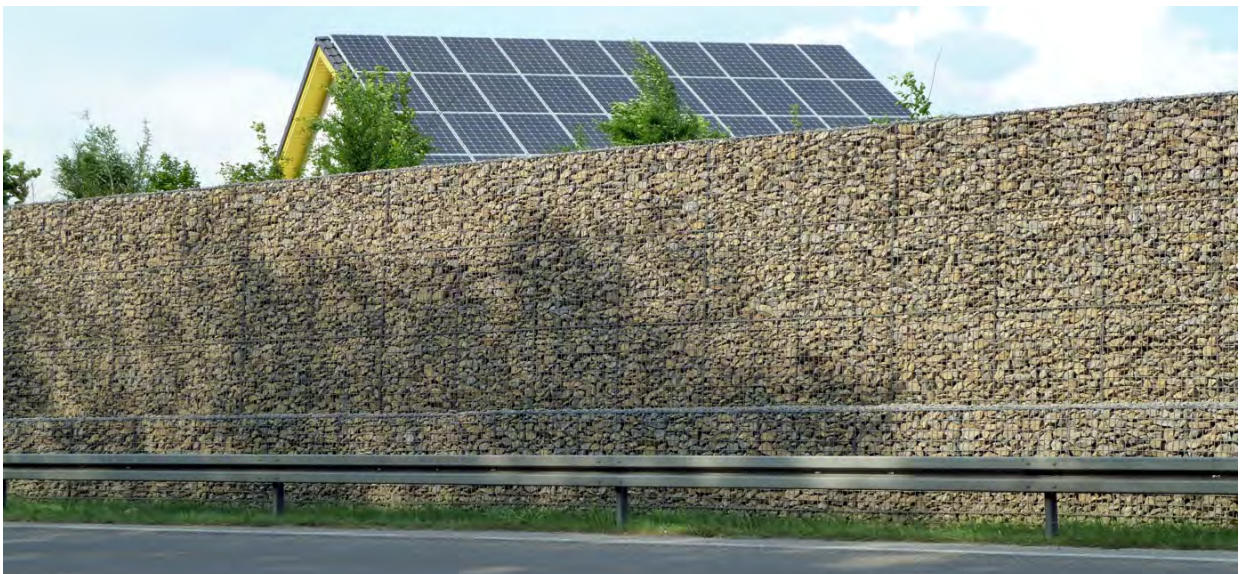
**Die Gemeinde will mit dem Bau der «Neuen Toggenburgstrasse» auch den Busverkehr auf diese umleiten**, weil auf der jetzigen Strecke zwischen reformierter Kirche und Restaurant Schwarzbrünneli die Busse nicht kreuzen können. Diese sprechen heute das Kreuzen per Funk ab. Sonst sind alle Strassenabschnitte aber breit genug. Muss wegen dem freien Kreuzen der Bus künftig am Dorfrand im Toggenburg (neue Haltestelle am Schlittelhang) entlangfahren? Die heutige Route ist doch zentral, entlang dem Schulgelände, der Kirche, dem Zentrum Cholfirst, dem Restaurant «Schwarzbrünneli» und weiter mitten durch das Dorf.

Entlang dieser Strecke gibt es keine Gartensitzplätze, welche direkt an die Strasse grenzen. An der Toggenburgstrasse jedoch haben alle Häuser nördlich der Strasse ihren Sitzplatz direkt entlang der geplanten neuen Bus-Route. **Für die Verbreiterung der neuen Durchgangsstrasse müsste Land genommen werden, zulasten der bestehenden Gartensitzplätze.** Diese liegen 70 cm unterhalb des heutigen Strassenniveaus. Künftig würde ein Bus also so nahe an den Sitzplätzen vorbeifahren, dass er den Strassenstaub direkt auf die Teller schleuderte.

Dass laut Gemeinde der Bus zur Beruhigung nur in einer Richtung durchfahren könnte und in die andere auf der alten Route, macht die Sache nicht besser. Der Bus fährt mit 50 km/h, sonst kann er den Fahrplan nicht einhalten. Und an welcher Strasse soll man denn künftig überhaupt in welche Richtung einsteigen können?

# LÄRMEMISSIONEN

Im Dorf gibt es überall geschlossene Quartierstrassen, gegen den Durchfahrtsverkehr und den Lärm. Wir alle haben unsere beruhigten Wohnzonen. **An der Toggenburgstrasse müsste man nach einem Ausbau aber auf der ganzen Länge Lärm- und Staubschutzwände bauen.** Wer müsste diese bezahlen? Wer will denn hinter solchen Wänden direkt den Gartensitzplatz? Wer will diesen Schatten gegen Süden in seinem Garten? Wieviel Lärm halten diese Wände überhaupt ab? **Lärm schadet der Gesundheit, dem Schlaf und die Folgen sind enorm.**



# DURCHGANGSSTRASSE

Die Erschliessung des «Toggenburgs» braucht gemäss den Planern eine Durchgangsstrasse! Würde diese eröffnet, wäre ein **gefährlicher Durchgangsverkehr** von Langwiesen her über die Vogelsangstrasse, den Flurlingerweg und die Toggenburgstrasse direkt Richtung AROVA und Flurlingen möglich.

**Das würde den Verkehr vom Thurgau her in Richtung Winterthur direkt durch unsere Wohnquartiere leiten.**

Eine Abkürzung ohne Stau, Wartezeit und Lichtsignal, auf Kosten der Menschen die dort leben? Noch spielen Kinder im Quartier auf der Strasse, das wäre dann vorbei. Deshalb haben sich auch die Anwohner der Vogelsangstrasse an der Einsprache beteiligt. Niemand will eine neue Durchgangsstrasse die zur gefährlichen «Rennbahn» wird.



**Am Flurlingerweg und an der Toggenburgstrasse, die jetzt eigentlich Spielstrassen sind die nur von den Anwohnern befahren werden, würde sich Tag und Nacht der Umfahrvverkehr bewegen.**

Die zwei heutigen Stichstrassen im «Toggenburg» zu den Häusern im Quartier sind zu schmal, um in eine neue Hauptstrasse zu münden. Es bräuchte Stopps, Spiegel und weitere Sicherheitsmassnahmen, da Autos, Lieferwagen und Busse mit 50 km/h fahren. Für die Kinder wäre das gefährlich, ist doch das Trottoir auf der anderen Strassenseite geplant! Auch eine Verkehrsberuhigung wäre keine Lösung, weil dies erfahrungsgemäss kein Hindernis für den Umfahrvverkehr bedeutet. Eine starke Beruhigung würde wiederum die neue Bus-Route verunmöglichen. Diese neue Bus-Route widerspricht sich also selbst!

**Heute fahren nur Anwohner und Besucher ins Quartier. Wie bei allen Quartieren im Dorf, wo man die Durchgangsstrassen abgenabelt hat. Wieso soll das Quartier «Toggenburg» nun mit gefährlichem Durchgangsverkehr bestraft werden?**

**Und zu guter Letzt:** eine neue breite Durchgangsstrasse würde eines fernen Tages auch für den Ringverkehr geöffnet. D.h. Durchgang zur Gewerbezone am Flurlingerweg, zum oberen Ende der Bahnhofstrasse, hinunter zur Diessenhoferstrasse und wiederum zur Zürcherstrasse. Eine von der Gemeinde auch bereits angedeutete Möglichkeit der **nachträglichen Beruhigung mit Einbahnverkehr** (was bedeutet das für die Anwohner?) **oder mit einer Schranke nur für die Bus-Durchfahrt** führt das Ganze schliesslich ad absurdum.

## FLURLINGERWEG

**Dieser müsste zwingend zur Hauptstrasse ausgebaut und bei den Anwohnern und dem Gewerbe Land enteignet werden.** Und auf welcher Seite wäre das Trottoir? Niemand dort will aber diese teure, gefährliche und lärmige Durchgangsstrasse.





# VELOWEG

Die Gemeinde führt an, dass die neue Durchgangsstrasse einen zusätzlichen **Veloweg vom Thurgau her zum Rheinfall** ermöglichen würde. Also obendurch im Gebiet «Toggenburg», untendurch im Dorf ist er schon vorhanden, beschildert und wird rege genutzt.

**Dieses neue Veloweg-Argument ist einfach nur kurios, denn die heutigen, sehr ruhigen Dorfstrassen sind für Velofahrer jeden Alters ideal und ungefährlich.**

# KREUZUNG MIT DER UHWIESERSTRASSE

Ein von den Planern vergessenes Problem: **die Uhwieserstrasse müsste massiv abgesenkt respektive steiler gemacht werden**, da sie vom Berg her kommend 3 Meter höher liegt als das geplante Trottoir der neuen Toggenburgstrasse. Und es müsste noch ein ebenes Stück Strasse angeteilt werden, um den Feldweg an den Übergang anzuschliessen.

Um diesen Knoten zu lösen müsste wohl die Uhwieserstrasse parallel zur neuen Toggenburgstrasse verlängert und **auf das Kreuzungsniveau heruntergeführt** werden.

Die Uhwieserstrasse müsste ab dem Ende der Friedhofsmauer **neu geradeaus gelegt** werden, um auf dieses neue Kreuzungsniveau zu treffen.



**Ein weiteres grosses Problem ist das Sturzwasser**, welches bei Starkregen bergwärts der Uhwieserstrasse herunterschiesst. Es kommt dann jeweils auch **eine Tonne Geröll** in diesem Graben mit. Dieser muss jedes Jahr neu ausgebagert werden. Das Sturzwasser läuft auf den grossen Acker hinunter (siehe Infografik auf der Folgeseite).



Wie würde dieses Problem bei einer Kreuzung mit der neuen Toggenburgstrasse gelöst?  
Bräuchte es ein aufwendiges **Regenwasser-Auffangbecken mit Geröllbunker?**

**Was kosten die Absenkung und das Auffangbecken? Eine Million Franken zusätzlich?**

Diese Kosten sind in dem nachfolgenden Kapitel «FINANZEN» noch nicht eingerechnet!

# FINANZEN

**WICHTIG: Die Anwohner der neuen Durchgangsstrassen müssten sich mit 70% an den Baukosten der gerechneten 4,5 Millionen Franken beteiligen.**

Auf einer Tiefe bis 70 Meter beidseits der Toggenburgstrasse sind auch die Anwohner in der zweiten und dritten Häuserreihe zur anteiligen Mitfinanzierung verpflichtet. Dies gilt auch am Flurlingerweg und seinen Querstrassen.



# Es wird teuer!

An der Durchgangsstrasse direkt beträgt der Kostenanteil auf der Länge eines Wohnblockes rund 110'000 Franken. Ein Haus mit Garten und halber Grenzlänge müsste etwa 55'000 Franken hinblättern. In der zweiten und dritten Reihe sinken die Kostenanteile, doch es geht auch hier um zehntausende von Franken.

## Wer kann das finanzieren?

Müssen die Eigentümer nun Ersparnes opfern, Schulden und Hypotheken aufnehmen? Allenfalls ihr Haus verkaufen? Werden dadurch bei den Mietern die Mieten erhöht? Dabei sinken ja mit der neuen Durchgangsstrasse die Wohnqualität und damit der Liegenschaftswert. Wer entschädigt die Eigentümer hierfür?



## Man soll also viel Geld ausgeben, um einen Wertverlust hinzunehmen?

Die Strecke durch den Acker jedoch finanziert die Gemeinde vor, **also alle Steuerzahler**, um das Geld dann bei den künftigen Bauherren nach Abschluss der gesamten Gebietsüberbauung «Toggenburg» wieder einzuziehen?

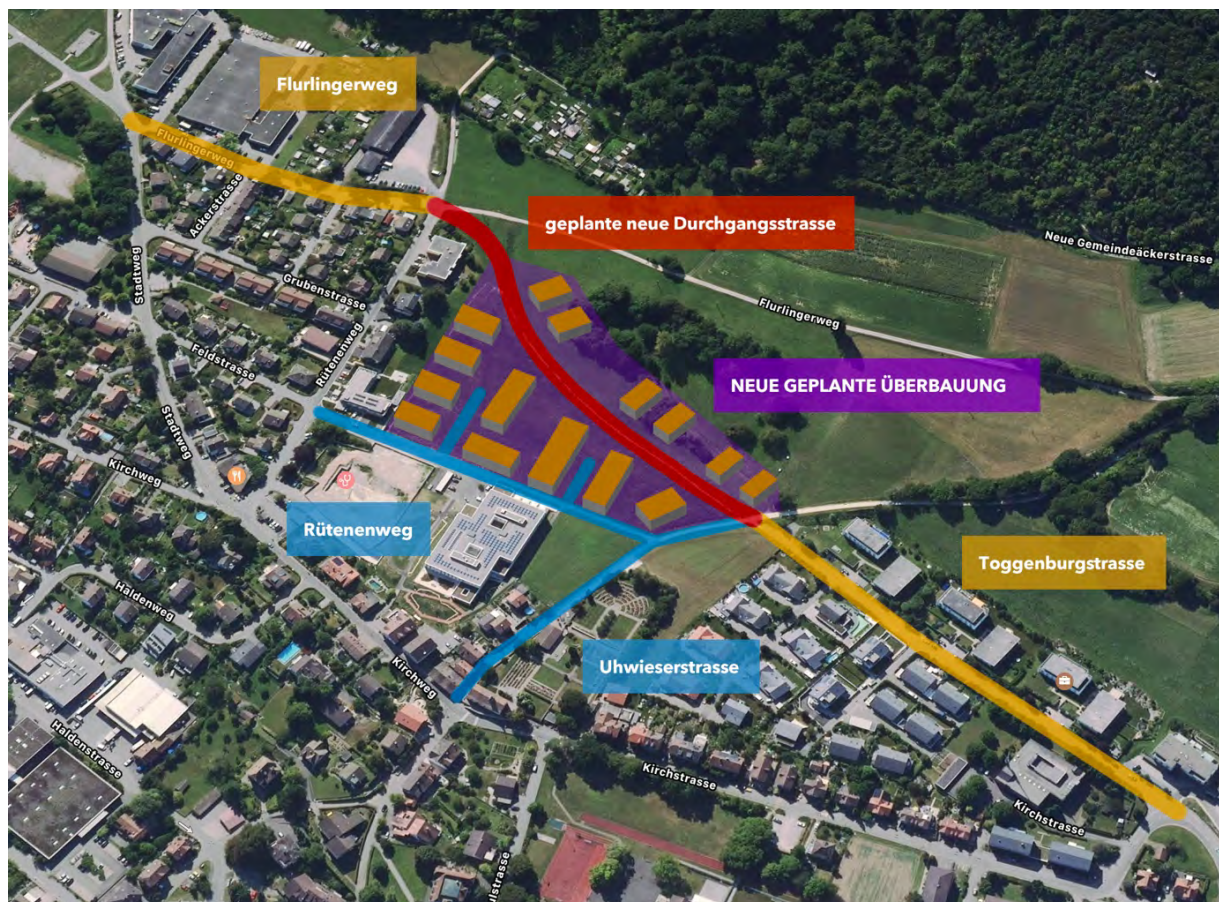
## Müssen die Steuern wegen der Überbauung «Toggenburg» doch noch erhöht werden?



# WAS HABEN WIR ZU ERWARTEN ?

Gemäss Infos des Gemeinderates im Feuerthaler Anzeiger Nr.24/2020 wird zurzeit extern ein Verkehrskonzept ausgearbeitet. Ein Grundsatzentscheid über das künftige Verkehrsregime inkl. Toggenburgstrasse sei beschlossen, um auch unsere Einwendungen behandeln zu können.

**Mit der Strassenplanung kommt auch direkt die Gesamtüberbauung des Gebietes «Toggenburg». Mit Architektenwettbewerb, Siegerauswahl und Verkauf des Landes an einen Generalunternehmer, der das heutige Landwirtschaftsgebiet komplett überbaut.**



Wir haben den Eindruck, hier werde auf Biegen und Brechen ein Dorf fertig gebaut, wie wenn es nach uns keine Generationen mehr gäbe. **Wollen wir Feuerthaler das wirklich hinnehmen?**



# WIE GEHT ES WEITER ?

Alle Feuerthaler, alle Anwohner, egal ob Hausbesitzer, Wohneigentümer oder Mieter können sich gegen die neue Durchgangsstrasse und die schädlichen Auswirkungen wehren.

Über das «Toggenburg» wird an einer zukünftigen Gemeindeversammlung und an der Urne entschieden.



Diese Information setzt sich aus den gesammelten Einwendungen von vielen besorgten Anwohnern zusammen. Die Infos sind von Paul Amsler aufgearbeitet, von Bruno Jakob grafisch gestaltet, von Marcel Zollinger gedruckt und werden im Sinne der betroffenen Anwohner publiziert. Die Fotos sind private Aufnahmen oder von Fotoportalen gekauft. Die Fotoretuschen sind Symbolbilder. Die Kartengrafiken stammen von GIS-Portalen und von Google. Die 70m Zonen-Grafiken, die Strassenzeichnungen sowie die Bauzonen-Grafiken sind ungefähre Annahmen der Zonen, Gebiete und Strassen und sind nicht amtlich bestätigt.



**NEIN** zur gefährlichen Durchgangsstrasse

**NEIN** zur Auto-Rennbahn durch Wohnquartiere

**NEIN** zu Verkehrslärm und Abgasen

**NEIN** zu teuren und unnötigen Strassenbauten

**NEIN** zur Aufhebung sicherer Kinder-Spielstrassen

**NEIN** zu möglichen Enteignungen

**NEIN** zu finanziellen Überschuldungen

**NEIN** zur totalen Überbauung von Naturzonen